

# JS | MAGAZIN

DIE EVANGELISCHE ZEITSCHRIFT FÜR JUNGE SOLDATEN // AUGUST 2019

## Ruanda

Tür an Tür mit dem Mörder

## Erstes Date

7 gute Ideen

## Bw-Quiz

Bist du Experte?

# SOLDAT MIT STYLE

Oberstabsgefreiter Paulo macht Mode in den USA. Auch andere Soldaten haben einiges drauf



ZU GEWINNEN!  
2 x Outdoor-Gutschein



# WAS RUANDA UNS ANGEHT

**I**m Jahr 1994 begingen im afrikanischen Ruanda aufgehetzte Milizen und Bürger einen Völkermord an ihren Mitbürgern. In nur gut drei Monaten starben rund eine Million Menschen, eine unbegreifliche Zahl (S. 14). Einige Jahre später hatten Wissenschaftler einen Teil dieser Tragödie aufgearbeitet. Sie erklärten zum Beispiel, wieso die Einordnung in „Ethnien“ fatal sein kann. Auch kam heraus, dass Frankreich offenbar eine Mitverantwortung für das Geschehene trägt.

Als Konsequenz beschlossen die Vereinten Nationen 2005 das Konzept der Schutzverantwortung. Es besagt unter anderem: Kann oder will ein Staat das Leben seiner Bürger nicht schützen, soll die Staatengemeinschaft eingreifen, aber nur im äußersten Notfall militärisch. Auch dieses Konzept hat Schwächen. Zu den größten Pflichten der Staatengemeinschaft gehört es, Leid zu verhindern. Fraglich ist aber, ob die Politik mittlerweile Strategien hat, um schwelende Konflikte wie einst in Ruanda rechtzeitig und ohne Militär einzudämmen. Dazu bald mehr.

Felix Ehring, Leitender Redakteur

## AUS DER REDAKTION

Ein Hauptfeldweibel schrieb uns:

„ Mit Erstaunen habe ich die Juni-Ausgabe zur Kenntnis genommen. Mir fiel nämlich der Umstand auf, dass es ganze 6 Frauen (in Worten: SECHS) in die Zeitschrift geschafft haben, lediglich durch einen Kommentar einer Kollegin in Bezug auf euren Psychotest („Finde heraus, welcher Freibadtyp du bist!“). Mal abgesehen davon, dass dieser Test lediglich für Männer ausgelegt ist, frage ich mich, inwieweit ihr euch bewusst(?) mit der Frage auseinandergesetzt habt, **wie viel Raum ihr Frauen einräumen möchtet**. Vielleicht gehe ich auch falsch an die Sache heran? Der Titel lautet ja: „JS Magazin – Die evangelische Zeitschrift für junge Soldaten“. Auch hier ist von Soldatinnen keine Spur zu finden. Für eine kurze Stellungnahme wäre ich sehr dankbar. “

**FELIX EHRLING,**

Leitender Redakteur, antwortet:

Vielen Dank für die Zuschrift! Wir wissen, dass viele Soldatinnen JS lesen, das freut uns! Wir machen auch regelmäßige Themen, die vorwiegend Frauen betreffen, etwa „Belästigung im Dienst“ oder die Sorgen von Alleinerziehenden. Gleichzeitig stimmt es, dass im Heft Soldatinnen weniger vorkommen als Soldaten und Frauen weniger als Männer. Das liegt daran, dass Soldatinnen rund zwölf Prozent der Truppe ausmachen. Dieses Verhältnis führt dazu, dass wir **deutlich mehr männliche Leser haben**. Die Themenwahl spiegelt das wieder. Viele Themen sprechen aber hoffentlich auch Soldatinnen an.



**FOLGT UNS AUF INSTAGRAM: jsmagazin**

**SIMONE SCHLINDWEIN über ein Interview zum Völkermord in Ruanda (S. 14):**



„ Matthieu erzählte mir, dass er sogar Kinder zerstückelt hatte. Während er sprach, schwang er die Arme, als habe er die Machete noch immer in der Hand. Man sieht nicht nur den Überlebenden, sondern auch den Tätern in Ruanda an, was sie durchlebt haben. “

FOTOS: LENA UPHOFF / PRIVAT / COVER: PRIVAT



**8 Bist du Bundeswehr-Experte? Finde es heraus, mit dem JS-Quiz!**



**22 Soldat mit Style: OSG Paulo macht Mode. Auch andere Soldaten sind kreativ**

**28 Nur nicht langweilig: 7 gute Ideen fürs erste Date**



FOTOS: JS / PRIVAT / PLAINPICTURE, DANIEL K.B. SCHMIDT

## 4 EINBLICK

## DIENST

### 6 MAGAZIN

**8 A, B, C ODER D** Teste dein Wissen über die Bundeswehr. Du hast drei Joker

**12 MEINE WELT** Die JS-Fotostory

**14 MEIN NACHBAR, DER MÖRDER** Täter und Opfer leben in Ruanda wieder Tür an Tür

**17 JOBMESSEN** Wie Soldaten schon während der Dienstzeit Kontakte knüpfen können

## INFOGRAFIK

**18 VON KRATZE BIS EINÖDE** Eine Sammlung sehr spezieller deutscher Ortsnamen

## LEBEN

### 20 MAGAZIN

**22 DIE TUN WAS** Einer macht Mode, einer restauriert, einer schreibt: drei Soldaten mit besonderen Talenten

**26 GUTER RAT IST KIRCHLICH** Beziehungstress, Schulden? Die evangelische Kirche hilft

**28 7 IDEEN FÜRS ERSTE DATE** Mit diesen Vorschlägen lernt man sich wirklich kennen

**30 RATSEL** Gutschein für einen Outdoor-Shop zu gewinnen! Plus Sudoku

## SEELSORGE IN DER BUNDESWEHR

**31 TERMINE** der Evangelischen Militärseelsorge: mit Fallschirm, Bike oder Wanderschuhen

**32 BUNT UND EVANGELISCH** Soldaten aus aller Welt beim Treffen in Südfrankreich

**34 DAS LETZTE WORT HABT IHR** Die JS-Liebblingsliste, diesmal aus Leer

**35 TASCHENKARTE, VORSCHAU, IMPRESSUM**

**36 TASCHENKARTE, CARTOON**

# DIENST



WIR BLEIBEN DRAN!

**DIE NACHRICHTENSEITEN RT DEUTSCH UND „SPUTNIK“** berichten viel Gutes über Russland. Die EU hingegen wird als Krisenregion dargestellt, ergab ein JS-Text im Januar. Ähnlich stellen es auch die drei wichtigsten russischen TV-Sender dar, berichtete nun das Magazin „Loyal“ mit Bezug auf zwei Studien. Die russischen

Sender zeichnen demnach ein stark negatives Bild des „Westens“. Sie berichten viel über **Verbrechen, Unfälle oder Naturkatastrophen**. Streiks in Deutschland oder Frankreich würden als „Proteste“ gegen die Regierungen vermeldet. Eine Folge: 74 Prozent der Russen wollen aus Sicherheitsgründen nicht ins Ausland reisen.

## FÖRMLICHE ANERKENNUNG



Die Bundeswehr erprobt derzeit eine Minidrohne. Der pfiffige Name: „**Mikado**“ (Mini-Aufklärungsdrohne im Ortsbereich). Toll, das können sich alle gut merken. Wir verleihen eine förmliche Anerkennung für so viel Kreativität. Was kommt als nächstes? Denkbar wäre z. B. „Looping Louie“ für ein Flugzeug oder „Schwarzer Peter“ für ein Nachtsichtgerät.

FOTOS: GETTY IMAGES, AFP, NATALIA KOLESNIKOVA / BUNDESWEHR, WTD 61 / ARCHIV / BUNDESWEHR, MARCO DOROW / JS



## FÜR (FAST) JEDEN ETWAS

Mit mehreren Maßnahmen will die Bundeswehr Personal halten

**E**in neues Gesetz soll helfen, die Bundeswehr als Arbeitgeber attraktiver zu machen. Es trägt den Namen „Einsatzbereitschaftsstärkungsgesetz“ und stellt viele Verbesserungen in Aussicht: Der Dienstherr will den Sold für Freiwillig Wehrdienstleistende erhöhen und FWDler sowie Soldaten auf Zeit in der Rentenversicherung besser stellen. Unteroffiziere sollen künftig Berufssoldaten werden können. Die 41-Stunden-Woche gilt weiterhin, Ausnahmen sollen künftig aber leichter zu

Bei Unfällen, zum Beispiel während Übungen, sollen Soldaten künftig besser abgesichert sein

beantragen sein. Körperliche Probleme wird die Bundeswehr dem Gesetz zufolge künftig eher als Dienstunfälle anerkennen, wenn ein Zusammenhang zur Tätigkeit besteht. Die Absicherung von Soldaten in Auslandseinsätzen soll sich ebenfalls bessern.

Details zu den Änderungen hat das Verteidigungsministerium auf Nachfrage nicht genannt. Die Maßnahmen würden nach und nach umgesetzt, teilte eine Ministeriumssprecherin mit.

Gute Nachrichten gibt es auch für Angehörige: Wenn Soldaten mit einer Einsatzschädigung / -folgeerkrankung behandelt werden und nahe Angehörige einbezogen werden (oft die Partner), sieht das Gesetz vor, Reise- und Unterbringungskosten der Angehörigen zu erstatten.



**DIE BW-WERBUNG** „Gas, Wasser, Schiessen“ hat viele Reaktionen hervorgerufen. Einige denken dabei an den Spruch aus dem „Werner“-Film, andere haben Assoziationen mit dem Einsatz von Gas im Ersten Weltkrieg oder mit dem Holocaust, also dem Massenmord an den Juden während der Nazidiktatur. Spannend zu lesen ist, wie ein ehemaliger Offizier und andere das Thema auf Twitter **diskutiert haben**: [tinyurl.com/werbung-bw](http://tinyurl.com/werbung-bw)

## ZAHL DES MONATS

# 25

Jahre ist das Durchschnittsalter aller **Soldaten in der Mannschaftslaufbahn** der Bundeswehr. Das ergab eine JS-Anfrage beim Verteidigungsministerium.



## FRAG DEN PFARRER! VERSETZUNG ABGELEHNT

**RALF ECKERT,**  
Stadtallendorf,  
antwortet



**Mein Versetzungsantrag (wegen mehr Heimatnähe) wurde abgelehnt. Mein Chef meint, sie bräuchten mich am Standort und es gäbe leider keinen Ersatz. Ich bin frustriert, weil sich mein privates Leben 350 Kilometer weit weg abspielt. Wie gehe ich mit dieser bescheuernten Situation um?**

Erst mal den Frust rauslassen: In den Wald gehen und schreien oder Sport machen oder wie auch immer. Dann hinsetzen und überlegen:  
1. Was ärgert Sie genau? Dass ein Wunsch nicht erfüllt wurde? Dass der Chef die wichtigen Gründe für Ihren Versetzungswunsch nicht gesehen hat? Dass das

unbequeme und teure Wochenendpendeln weitergeht?  
2. Haben Sie das Kompliment Ihres Vorgesetzten gehört – dass die Kompanie Sie braucht? Glauben Sie Ihrem Chef, dass Sie für die Kompanie so wertvoll sind? Was könnte das für die nächste Beurteilung bedeuten? Und schließlich hilft ein Gespräch

mit Kameraden, der Vertrauensperson, dem Militärpfarrer. Hier kann es darum gehen, wie das weitere Pendeln für Sie und Ihre Familie/Freundin/Freunde möglichst gut gestaltet werden kann. Eine weitere Möglichkeit ist, einen neuen, vielleicht noch besser begründeten Versetzungsantrag zu schreiben.

# A, B, C ODER D

Wer Deutschland dient, sollte es auch kennen – zumindest den eigenen Arbeitsbereich. Teste dein Wissen über die Bundeswehr mit 16 Fragen. Für den Notfall hast du drei Joker

**1** Von 1960 bis 1991 nutzte die Bundeswehr Starfighter-Jäger (Lockheed F-104). 269 Maschinen stürzten ab, 116 Piloten der Bundeswehr kamen ums Leben. Wie nannte der Volksmund die Starfighter?

- A** Pilottod
- B** Sturzgeier
- C** Witwenmacher
- D** Quax' Alptraum



**Kameradenjoker:** 1 x Kamerad fragen/anrufen



**Abstimmungsjoker:** 1 x die Kameraden im Zug/auf der Stube um Abstimmung bitten



**Onlinejoker:** 1 x Google-Suche durchführen



**2** Wie viele Verteidigungsminister waren auch Bundeskanzler?

- A** Einer
- B** Zwei
- C** Drei
- D** Vier



**3** Knapp 182000 Soldaten dienen derzeit in der Bundeswehr. Wie viele Soldaten waren es 1994, vor 25 Jahren?

- A** 250 000
- B** 350 000
- C** 600 000
- D** 800 000

**5** Wann wurde die Gorch Fock in Dienst gestellt?

- A** 1958
- B** 1968
- C** 1978
- D** 1988



**7** Wenn man einen Konflikt mit einem Vorgesetzten hat, beispielsweise mit dem Zugführer, und den Militärpfarrer um Unterstützung bittet: Wen darf der Militärpfarrer daraufhin ansprechen (falls der Soldat dem zustimmt)?

- A** Den Spieß der Kompanie
- B** Kompaniechef und Spieß
- C** Nur den Disziplinarvorgesetzten
- D** Alle bis hin zum Kommandeur

**4** Diese Drohne wollte die Bundeswehr beschaffen. Mindestens eine Milliarde Euro gab sie dafür aus, doch die Drohne kam nie in der Truppe an, weil Behörden Überflugrechte für den EU-Flugraum verweigerten. Wie hieß die Drohne?

- A** Eurowing
- B** Eurobird
- C** Euroeagle
- D** Eurohawk



**6** Was besagt Paragraph 8 des Soldatengesetzes?

- A** Der Soldat muss in dienstlichen Angelegenheiten die Wahrheit sagen. (...)
- B** Der Soldat muss seinen Vorgesetzten gehorchen. (...)
- C** Der Soldat muss die freiheitliche demokratische Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes anerkennen und durch sein gesamtes Verhalten für ihre Erhaltung eintreten.
- D** Der Soldat muss auf Anordnung die Ausrüstung seines Vorgesetzten reinigen. (...)



- 8** Wen kann eine Einsatzfolgeerkrankung treffen – etwa mit einer posttraumatischen Belastungsstörung, depressiven Verstimmungen oder Alkoholproblemen?
- A** Alle Soldaten, die in Einsätze gehen
  - B** Nur Soldaten, die mindestens einen Anschlag erleben
  - C** Nur Soldaten, die in Gefechten kämpfen
  - D** Nur Soldaten, die nicht besonders belastbar sind

- 10** Wer hat im Kriegsfall Befehls- und Kommandogewalt über die Bundeswehr?
- A** Verteidigungsminister
  - B** Bundeskanzler
  - C** Bundespräsident
  - D** Generalinspekteur

- 9** Welche gravierenden Missstände bemängelte der erste Wehrbeauftragte Helmuth Wilhelm Otto von Grolman in seinem ersten Bericht für das Jahr 1959?
- A** Zu viel Bürokratie
  - B** Übermäßige Härte
  - C** Schlechte Unterkünfte
  - D** Alles in A bis C genannte

- 11** Aus welchem Grund wurde 1996 das Kommando Spezialkräfte in Dienst gestellt?
- A** Um bei aktuellen Auslandseinsätzen „Fähigkeitslücken zu schließen“
  - B** Weil Deutschland bis dahin keine Spezialkräfte zur Rettung deutscher Staatsbürger aus Konfliktgebieten im Ausland hatte
  - C** Weil Deutschland Bündnisverpflichtungen innerhalb der Nato nachkommen wollte
  - D** Weil die Bundeswehr spezielle Kräfte für Einsätze im Inland ausbilden wollte

- 12** Seit welchem Jahr dürfen Soldatinnen in allen Bereichen der Bundeswehr dienen?
- A** 1981
  - B** 1991
  - C** 2001
  - D** 2011

- 13** 1983 wurde der General Günther Kießling wegen einer falschen Behauptung vorzeitig in den Ruhestand versetzt (und 1984 wieder eingestellt). Was wurde ihm vorgeworfen?
- A** Dass er seine Zuständigkeiten überschritten hatte
  - B** Dass er sich mit dem Verteidigungsminister angelegt hatte
  - C** Dass er angeblich schwul und somit als Soldat erpressbar war
  - D** Dass er vertrauliche Dokumente weitergegeben hatte

- 14** In welchem Auslandseinsatz starb der erste Soldat der Bundeswehr?

- A** Afghanistan
- B** Kosovo
- C** Bosnien
- D** Kambodscha



- 16** Wann erreichte die erste Frau den Generalsrang?
- A** Vor 25 Jahren
  - B** Vor 15 Jahren
  - C** Vor fünf Jahren
  - D** Noch gar nicht



## AUSWERTUNG

### 0 bis 4 richtige Antworten

Du dienst Deutschland, aber kennst dich nicht wirklich gut aus. Geschichte fandest du schon immer eher langweilig, du hast halt andere Interessen und Stärken. In einem Mathematik-Quiz hättest du bestimmt abgeräumt! Tipp: Ein bisschen einlesen über den Arbeitgeber und seine Geschichte kann nicht schaden, zum Beispiel im JS-Magazin.

### 5 bis 8 richtige Antworten

Du hast entweder ein stabiles Halbwissen oder hattest Glück beim Ankreuzen. Okay, einige Ereignisse aus grauer Vorzeit (die Jahre vor 2000) hast du nicht auf dem Schirm. Der Standortälteste würde vermutlich die Augen verdrehen. Dafür kannst du Dinge, die er nicht kann, z. B. mit dem Smartphone umgehen und den Basis-Fitness-Test bestehen, ohne ins Schwitzen zu geraten. Tipp: Anstelle der zehnten Doku über die Wehrmacht auf N24 lieber mal etwas über die Geschichte der Bundeswehr reinpfeifen.

- 15** Der 7. Februar 2014 war ein schwarzer Tag für die Fallschirmjägerkaserne in Seedorf. Am Morgen bemerkten Soldaten, dass zehn Munitionscontainer aufgebrochen worden waren. Später entdeckten sie ein Loch im Zaun. Die Täter hatten sich mit einer großen Menge Munition verschiedener Kaliber davongemacht. Die Bundeswehr sprach später vom größten Diebstahl seit 30 Jahren. Gut ein Jahr später stellte die Polizei nach einem Hinweis den Großteil der Munition in einer Lagerhalle sicher. Die Täter sind bis heute nicht gefasst. Wie viel Munition stahlen sie?
- A** Rund 300 Patronen
  - B** Rund 3400 Patronen
  - C** Rund 34000 Patronen
  - D** Rund 340000 Patronen

Auflösung: Seite 34

FOTOS: BUNDESWEHR, TORSTEN KRAATZ / PICTURE ALLIANCE, ULLSTEIN BILD / PICTURE-ALLIANCE, DPA (3) / 2004 BUNDESWEHR, ELBERN / STEFAN VOLK / IMAGO, PHOTOTHEK, JANINE SCHMITZ



# KLICKKLICK

Oberstabsgefreiter Andreas Keck (26) ist Fotosoldat. Mit seinem französischen Kameraden, Caporal-chef Christoph Congretel (41), arbeitet er am Standort Müllheim für das gute Ansehen der Deutsch-Französischen Brigade in der Bundeswehr, der französischen Armee und der Öffentlichkeit. Die Soldaten fotografieren, bearbeiten Fotos und gestalten Broschüren und Plakate, zum Beispiel für den Tag der offenen Tür in der Schuman-Kaserne am 21. September.

Auch auf Übungsplätzen begleiten Keck und Congretel die Soldaten des Großverbands. Die Verständigung macht keine Probleme, erklärt Keck: „Die offizielle Sprache ist Englisch. Allerdings spricht der Kamerad Congretel gut Deutsch. Französisch sprechen wir auch ein bisschen miteinander. Wenn uns ein Wort nicht einfällt, nehmen wir das englische Wort.“



Im Feld: Wenn ich bei Übungen fotografiere, habe ich meine Fotoausrüstung mit mehreren Objektiven dabei

Wir begrüßen eine Besuchergruppe

Links: Mit dem Oberleutnant bereite ich eine Chronik der Brigade vor. Dafür sichte ich Archivmaterial  
Rechts: Am Laptop gestalte ich mit Kamerad Congretel und einer Kameradin Informationsmaterialien

Am Standort erledige ich ganz unterschiedliche Aufträge, z. B. Porträtfotos und Gruppenaufnahmen



## KAMERA ZU GEWINNEN!

Wir wollen wissen, was ihr macht! Immer an dieser Stelle zeigen wir Fotos aus eurem Bundeswehralltag. Bewerbt euch unter [info@js-magazin.de](mailto:info@js-magazin.de). Ihr bekommt dafür eine Nikon Coolpix A 300 schwarz (20.1 Megapixel, mit Speicherkarte), Wert: rund 170 Euro. Damit könnt ihr euren Dienst für uns fotografieren (in Absprache mit dem Presseoffizier). Zum Dank dürft ihr die Kamera behalten. Viel Glück! (Rechtsweg ausgeschlossen.)





Leben im Versöhnungsdorf:  
Jeanette (ganz links) neben  
ihrem Nachbarn Matthieu

## MEIN NACHBAR, DER MÖRDER

Vor 25 Jahren töteten in Ruanda radikalisierte Hutu bis zu eine Million Menschen der Volksgruppe der Tutsi. Heute leben Täter und Opfer wieder Tür an Tür

**M**atthieu sitzt auf einer Holzbank vor der Hütte seiner Nachbarin Jeannette. Er schaukelt ihren zweijährigen Sohn Emmy auf dem Arm, der vor Hunger weint. Jeannette rührt am Ofen einen Brei an. Nebenher macht die 36-Jährige sich für die Kirche schick und feilt ihre Nägel. Sie blickt zu Matthieu und ihrem Sohn hinüber und lächelt. Dass sie ihn auf Emmy aufpassen lässt, ist nicht selbstverständlich. Matthieu gehört zur Volksgruppe der Hutu, Jeannette ist Tutsi. Er wurde vor 25 Jahren zum Mörder, sie verlor damals ihre gesamte Familie.

Während Jeannette später in der Kirche ihrer ermordeten Verwandten

gedenkt, füttert Matthieu den kleinen Emmy. Matthieu ist Mitte fünfzig, ein hagerer Mann mit einem Gesicht ohne Lächeln. Seine Augen sind unterlaufen, er riecht nach Alkohol. Man sieht ihm an, dass ihn die Vergangenheit nicht loslässt. Matthieu tötete 1994 mit der Machete die Familie des Dorfpfarrers, auch den vierjährigen Sohn. „Der Bürgermeister hat damals gesagt, wir müssen unser Land verteidigen“, erklärt er. „Sie haben uns Macheten gegeben und befohlen, wen wir töten sollen.“ Während Matthieu erzählt, imitiert er mit dem Kinderlöffel, wie er die Machete geschwungen hat.

Anfang der 1990er Jahre brach in Ruanda ein Bürgerkrieg zwischen der aus Hutu bestehenden Regierung und einer Rebellenbewegung der Tutsi aus. Die Tutsi waren jahrelang vertrieben worden. Nun wiegelte die von Hutu dominierte Regierungspartei die Bevölkerung weiter gegen die Tutsi auf. Im Frühjahr 1994, nach dem ungeklärten Abschuss des Flugzeugs des ruandischen Präsidenten beim Landeanflug auf die Hauptstadt Kigali, begann ein Massenmord. Hutu-Milizen und einfache Bürger töteten in nur rund hundert Tagen bis zu eine Million Menschen, vor allem Tutsi, aber auch politisch gemäßigte Hutu. Dorfbewohner ermordeten ihre Nachbarn mit einfachem Gartengerät, angestachelt von Propaganda im Radio, die vermittelte: Tötet sie, bevor sie uns töten. Da es erklärtes Ziel war, die gesamte Volksgruppe der Tutsi zu ermorden, spricht man von einem Völkermord.

### SIE WEISS NICHT, WO IHRE ELTERN LIEGEN

Matthieu und Jeannette leben in Mbyo, einem Dorf nahe Kigali. Es besteht aus ein paar Dutzend Häusern, die meisten sind recht neu. Vor dem Völkermord war Mbyo eine große Siedlung. Fast alle 20000 Tutsi, die damals in der Gegend lebten, wurden von Nachbarn ermordet und in Massengräbern am Fluss verscharrt. Jeannette weiß bis heute nicht, wo die Leichen ihrer Eltern und Geschwister liegen.

Heute wohnen Tutsi in Mbyo wieder Tür an Tür mit den Hutu, die ihre Verwandten und Freunde getötet haben. Die Menschen teilen sich einen Wassertank, bewirtschaften gemeinsam die Maisfelder. Sie gehen in dieselbe Kirche. Mbyo ist ein Versöhnungsdorf, gegründet von der Regierung und einer christlichen Organisation. Das Projekt soll dazu beitragen, dass sich die Ruander vergeben und aussöhnen.

Das Trauma von 1994 sitzt in Ruandas Gesellschaft noch immer tief. Gleichzeitig erlebt das Land mit seinen mittlerweile zwölf Millionen Einwohnern einen wirtschaftlichen Aufschwung. In Kigali schrauben sich Wolkenkratzer und gläserne Bürotürme in den Himmel. Die Straßen im Land sind für afrikanische Verhältnisse gut geteert, es gibt sogar Fahrradwege und Bürgersteige. Ruanda gilt als sicher und ist ein

**Matthieu tötete  
mit der Machete**

### DIE FOLGEN DES VÖLKERMORDS

**Für die Bundeswehr:** 1994 retteten belgische Soldaten elf Deutsche, die in Ruandas Hauptstadt Kigali eingeschlossen waren. Die Bundeswehr sollte künftig selbst in der Lage sein, solche Rettungsaktionen durchzuführen, und stellte dafür 1996 das Kommando Spezialkräfte (KSK) auf.

**Für die UN:** Rund 2500 UN-Soldaten waren zu Beginn des Völkermords in Ruanda stationiert, griffen aber nicht ein. Um solche Versäumnisse zu verhindern, entwickelte die Staatengemeinschaft 2005 das Konzept der Internationalen Schutzverantwortung („Responsibility to Protect“), das beim Militäreinsatz 2011 in Libyen angewendet wurde.

**Für Ruanda:** Seit dem Völkermord bestimmt Präsident Paul Kagame die Politik des Landes. Seine Erfolge: Versöhnung und Wirtschaftswachstum. Andererseits wird Kagame im Ausland dafür kritisiert, dass er Oppositionelle und kritische Journalisten unterdrückt. Sebastian Drescher



Mahnung: Gebeine von Opfern  
des Völkermords in einer  
Gedenkstätte im Süden Ruandas



Versöhnung: Ein Täter bittet  
Nachbarn während eines Dorfgerichts  
um Vergebung (2004)

beliebtes Ziel für ausländische Touristen. Für den Wandel verantwortlich ist Paul Kagame, der 1994 als Anführer einer Guerillatruppe der Tutsi die marodierenden Hutu-Milizen besiegte und Ruanda einnahm. Kagame wurde erst Vizepräsident, seit 2000 ist er Präsident Ruandas. Er setzte eine Politik der Versöhnung durch, eine Art soziales und juristisches Experiment.

### DIE TÄTER GESTEHEN

Matthieu und Jeannette sind Teil dieses Experiments. Als die Guerillatruppe unter Kagame 1994 Mbyo eroberte, sperrten sie Matthieu ins Gefängnis, so wie über eine Million andere Hutu. Matthieu war neun Jahre inhaftiert, ohne Gerichtsverfahren. Dann entließ Präsident Kagame 2003 per Erlass alle Inhaftierten aus den Gefängnissen. Die Bedingung war: Sie mussten sich Dorfgerichten stellen und die Nachbarn um Vergebung bitten. Diese Laiengerichte werden in der lokalen Sprache Gacaca genannt, was Gras oder Wiese bedeutet und auf den Versammlungsort hinweist. Schon vor der Kolonialzeit hatten Dorfvorsteher in den Gacaca Streitigkeiten unter Nachbarn geschlichtet.

Es war ein Gerichtsmarathon: Von 2002 bis 2012 tagten im ganzen Land rund 12000 Gacaca-Gerichte mehrmals die Woche. Normale Gerichte hätten niemals so viele Fälle in der relativ kurzen Zeit bearbeiten

können, sagt Denis Bikeshya, der ehemalige Vorsitzende der Gacaca-Kommission. Bei der Frage, wo Ruanda heute ohne die Gacaca-Gerichte stünde, schlägt er die Hände über dem Kopf zusammen: „Wir wären weit hinterher. Denn die rasante Entwicklung unseres Landes basiert auf Versöhnung. Gacaca war eine Plattform, die geholfen hat, die Wahrheit zu finden.“

Jeannette kann sich an den Tag erinnern, als die aus der Haft entlassenen Mörder nach Mbyo zurückkamen. „Ich hatte Angst, dass sie uns endgültig umbringen.“ Nach dem Gottesdienst sitzt sie neben Matthieu vor ihrem Haus. 2005 tagte in Mbyo zum ersten Mal das Dorfgericht. Damals saßen sie getrennt in der Mitte des Dorfes unter einem Baum, erzählt Jeannette, Hutu auf der einen Seite, Tutsi auf der anderen. „Unser Pfarrer hat gesagt, wir sollen vergeben, sonst wird Gott uns nicht verzeihen. Das hat mir geholfen, in die Zukunft zu blicken.“

Knapp die Hälfte der Ruander ist katholisch (44 Prozent; Protestanten: 38 Prozent). Das hat auch die Aufarbeitung geprägt: Bei den Gacaca-Treffen mussten die Täter öffentlich ihre Taten gestehen und die Überlebenden um Verzeihung bitten. Dabei erfuhr Jeannette, dass ihr damaliger Nachbar ihre Eltern und Geschwister umgebracht hatte. „Ich hätte nie gedacht, dass ich jemals wieder neben einem Hutu wohnen könnte“, sagt sie. „Ich hatte viel Hass im Herzen.“

### DIE BEGRIFFE HUTU UND TUTSI SIND TABU

Um die Teilung der Gesellschaft in Hutu und Tutsi zu überwinden, erließ Ruandas Regierung strikte Regeln. Demnach gibt es keine ethnischen Gruppen mehr, keine Hutu, keine Tutsi. In Ruandas Schulen wird heute gelehrt, die belgischen Kolonialherren hätten diese rassistischen Definitionen eingeführt. In der vorkolonialen ruandischen Gesellschaft seien Hutu und Tutsi wirtschaftliche Kategorien gewesen. Familien mit mehr als zehn Kühen waren offiziell Tutsi, Bauernfamilien mit Ackerland waren Hutu. Die Begriffe Hutu und Tutsi zu verwenden, ist eine Straftat. Das Staatsmotto lautet: „Wir sind alle Ruander!“

Die Regierung und nichtstaatliche Organisationen betreiben viele Projekte, um die Menschen zusammenzubringen. Laut einer staatlichen Studie von 2015 empfinden 92,5 Prozent der Ruander das Land als versöhnt. Ob diese hohe Prozentzahl wirklich die Meinung im Land spiegelt, ist schwer zu sagen, denn Versöhnungsdörfer wie Mbyo gibt es nur einige. In ihnen mussten sich die Bewohner auch beim Hausbau helfen, um Baumaterialien kostenlos zu erhalten. Jeannette erzählt: „Matthieu hat für uns die Ziegelsteine gebrannt. Unsere Kinder spielten vom ersten Tag an zusammen.“ Niemand hätte vor 25 Jahren gedacht, dass das in Ruanda jemals wieder möglich sein würde.

Simone Schindwein

FOTOS: ISTOCKPHOTO, ANTOINE EDE / SIMONE SCHLINDWEIN / GETTY IMAGES, AFP / GETTY IMAGES, MCT, EVELYN HOCKSTEIN / GETTY IMAGES, AFP, YASUYOSHI CHIAABA / PICTURE-ALLIANCE, DPA



Trauerfeier nach 25 Jahren: Angehörige beerdigen Opfer des Völkermords, deren Leichen 2019 in einem Massengrab gefunden wurden



## KONTAKTE KNÜPFEN

Auf Jobmessen für Soldaten stellen sich mögliche Arbeitgeber vor. Man kann sich informieren und schon mal fürs Vorstellungsgespräch üben

Viele Arbeitgeber suchen händeringend Mitarbeiter. Eine Chance, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, bieten Jobmessen. Sie werden speziell für Soldaten angeboten, organisiert vom Berufsförderungsdienst (BFD). Auf Jobmessen kann man sich über Ausbildungen und berufliche Wege informieren und Kontakte knüpfen. Die Unternehmen stellen sich an Ständen und mit Vorträgen vor.

Für Soldaten auf dem Weg ins zivile Berufsleben liegt der besondere Reiz darin, mit „Personalern“ ins Gespräch zu kommen. Außerdem sind die Firmen auf Soldaten eingestellt, man muss also nicht ständig den Soldatenberuf an sich erklären, sondern kann bei Gesprächen direkt erläutern, welche Aufgaben man als Soldat hatte und hat und welche Fähigkeiten man mitbringt.

### ANGEBOTE SPEZIELL FÜR SOLDATEN AUF ZEIT

Wie oft eine Jobmesse stattfindet, hängt vom jeweiligen BFD und seinen Möglichkeiten ab. In der Regel bietet er in allen Regionen alle ein bis zwei Jahre eine Jobmesse an. Der BFD Nürnberg lädt beispielsweise am 12.09.2019 zur Jobmesse in die Nordgaukaserne nach Cham. Dort stellen sich Firmen und der öffentliche Dienst vor, außerdem gibt es einen „Themenpark“, in dem

sich Soldaten über verschiedene Berufe informieren können.

Manche Messen richten sich speziell an FWDler und Zeitsoldaten, manche bieten auch ein Bewerbungstraining an oder informieren über Zusatzqualifikationen für jene Soldaten, die bereits einen Beruf erlernt haben und diesen eventuell wieder ausüben möchten.

### INFOS UND KONTAKTE

- [www.bfd.bundeswehr.de](http://www.bfd.bundeswehr.de)
- Termine für zivile Jobmessen und wertvolle Tipps zur Vorbereitung: [www.jobmesse-radar.de](http://www.jobmesse-radar.de)
- Eine Online-Jobmesse für Soldaten findet wieder vom 12. bis 16. November statt: [www.soldata.de](http://www.soldata.de)

Zusätzlich zu diesen Messen laden große Unternehmen oder Branchen zu sogenannten Soldatentagen oder Soldateninformationstagen ein, bei denen man ebenfalls Kontakte knüpfen und sich ins Gespräch bringen kann.

Die Termine der Messen und die Teilnahmebedingungen erfährt man von seinem BFD-Berater. Nach dem Austausch mit ihm bespricht man mit dem unmittelbaren Vorgesetzten,

wann eine Messe stattfindet, und stellt (falls verlangt) auf dem Dienstweg einen Teilnahmeantrag. Der Disziplinarvorgesetzte kann dann die Freistellung vom Dienst genehmigen. Eventuell ist es auch möglich, an einer Jobmesse in einer anderen Region teilzunehmen, wenn man gute Gründe vorbringt.

### DIE CHANCE NUTZEN

Ist man an einer bestimmten Firma interessiert, kann man sich beim BFD informieren, ob diese an der Messe teilnimmt. Dann kann man sich vorab Fragen für ein Gespräch überlegen. Entdeckt man auf der Messe eine Firma, die man spannend findet, sollte man die Chance nutzen, freundlich auf die Firmenvertreter zugehen und sagen: „Ich kenne Ihre Firma zwar nicht, aber sie klingt spannend. Können Sie mir etwas über die beruflichen Möglichkeiten sagen?“ Jedes Gespräch ist ein lockerer Test, in dem man sich vorstellt und Erfahrungen sammelt. Ein Tipp: Manch mittelständische Firma bietet bessere Arbeitsbedingungen und Chancen als Konzerne.

Auch die Agentur für Arbeit und private Anbieter organisieren Jobmessen. Oft haben sie einen Schwerpunkt, etwa das Handwerk. Ob es dafür Sonderurlaub gibt, klärt sich demnächst, die Vorschriften wird derzeit überarbeitet. Christian Peter, Felix Ehring

# VON KRÄTZE BIS EINÖDE

Was sich wohl die Gründer von Deppendorf gedacht haben? Oder von Aua? Schön jedenfalls, dass es solche Orte gibt



# LEBEN

## BERUF DES MONATS



### ANGELGUIDE Wissen, wo der Fisch beißt

**E**in Angelguide muss manchmal hart im Nehmen sein“, sagt Mikael Eriksson (30). Ob Hitze, Kälte, Regen, hohe Wellen – 300 Tage im Jahr ist er auf dem Wasser.

Vorbereitung ist das A und O, sagt Eriksson: Wo steht der Fisch, wann beißt er, was frisst er? „Vor allem aber muss man gut mit Leuten umgehen können, höflich und pünktlich sein. Wenn dann noch die Fische mitspielen, ist es der beste Job der Welt.“

Eriksson ist Schwede. Er hat am Gymnasium den Schwerpunkt „Sportfischen“ belegt und zog danach als Angelguide in die Welt hinaus, arbeitete in Alaska, Florida, Patagonien, Mexiko und in der Mongolei. „Bei diesem Beruf kommt man an großartige Orte,

die man sich sonst nie leisten könnte“, sagt er.

Der Bedarf an Angelguides steigt, in Deutschland arbeiten sie bei sogenannten Guiding-Unternehmen oder Angelreiseveranstaltern. Einige Guides sind freiberuflich unterwegs. An Erikssons ehemaliger Schule, der Forshaga-Akademie in Mittelschweden, kann jedermann eine zweijährige Ausbildung zum Angelguide absolvieren. Und das kostenlos! Die Kurse sind allerdings auf Schwedisch. Mehr Tipps für den Einstieg gibt es hier:

[www.tinyurl.com/guide-angeln](http://www.tinyurl.com/guide-angeln)

- **Für wen:** Angler mit Social Skills
- **Für wen nicht:** Leute, die vor allem ihre Freizeit im Blick haben
- **Für was:** Sehr unterschiedlich



## FRAG DEN PFARRER! EINSAM

**WINFRIED MOSELEWSKI,**  
Unna,  
antwortet



**Ich gehe fast jeden Abend aus, obwohl das auf Dauer teuer ist. Aber allein in meiner Wohnung fühle ich mich unwohl, vielleicht auch einsam. Wie kann ich das ändern?**

Wer ist schon gerne allein? Es ist nicht nur die Decke, die einem auf den Kopf fällt. Als Menschen sind wir einfach nicht für das Alleinsein gemacht. Also gehen Sie abends aus. Doch das ist offenbar nicht wirklich rund.

Was wünschen Sie sich stattdessen? Welche Ideen haben Sie? Wenn Sie wissen, wohin Sie wollen, sehen Sie, was Sie in welcher Weise ändern sollten. Vieles hat mit den Menschen zu tun, mit denen wir unsere Zeit verbringen. Sind Sie abends eine feste Clique? Sind das Freundinnen oder Freunde? Haben Sie schon mal den Vorschlag gemacht, sich zum Spieleabend, zum Serien schauen oder was auch immer reihum zu treffen?

Das würde nebenbei auch Ihre Wohnung noch einmal anders mit Leben füllen. Vielleicht wollen Sie etwas ganz Neues ausprobieren? Dabei würden Sie auch andere Menschen kennenlernen. Oder sind Sie das Singledasein leid und suchen eine Beziehung? Da sind wieder andere Wege hilfreich und zielführend. Die Frage ist also: Was möchten Sie? Davon hängt ab, was Sie wie ändern wollen und sollten.

FOTOS: PRIVAT / ARCHIV (2) / JS / WFIRM PHOTO

## STADIONFIEBER

### DIE MACHT AUS OST- WESTFALEN

Sportjournalist  
**DIRK BRICHZI**  
erklärt, warum  
Paderborn gewinnt



**D**ie Bundesliga startet wieder, und Meister wird natürlich: der SC Paderborn! Weshalb der Aufsteiger die Bundesliga rocken wird:

1. Sie kennen sich aus mit Höhenluft: Nach dem ersten Bundesligaaufstieg 2014 war Paderborn nach vier Spieltagen Tabellenführer, übrigens vor Mainz. Ein klarer Hinweis auf das Potenzial. Damals war es noch die Unerfahrenheit, die zum Absturz und Abstieg führte, diesmal hat das Team Routine und wird den Spitzenplatz für weitere 30 Spieldate verteidigen – bis zum Titel!

2. Ungewöhnliche Tore: Immer noch hält Moritz Stoppelkamp den Bundesligarekord des weitesten Weitschusses ins Tor – mit 82,3 Metern, erzielt im Trikot des SC Paderborn gegen Hannover. Diese Saison kommen wahrscheinlich noch Hackentore vom Strafraum-eck, Kopfbälle vom Mittelkreis und ein Abwurf des gegnerischen Torwarts ins eigene Tor hinzu – wer will den SC so stoppen?

3. Motivation der Spieler: In die Jahrhundertelf des SC hat es selbst Dieter Hecking geschafft, obwohl der als Spieler ähnlich bieder klickte wie er als Trainer auftritt. Die Chance, sich in Paderborn unsterblich zu machen, ist groß, da reicht vielleicht schon ein Hattrick oder eine halbe Stunde mit Turban auf dem Kopf wegen einer Platzwunde.

4. Motivation des Trainers: André Breitenreiter dürfte diesmal richtig heiß sein. Moment! Der ist schon lange nicht mehr Trainer. Nein, auch nicht Stefan Effenberg. Der Trainer heißt... Steffen Baumgart! Hand aufs Herz – wer außerhalb von Paderborn und der Kicker-Redaktion Ostwestfalen hat es sofort gewusst? Dementsprechend heiß wird Steffen sein.

5. Punkte am grünen Tisch: Als Ortskundiger kann man schon mal an Paderborn vorbeifahren, wenn man sich nicht genau auskennt. Wenn das einem Busfahrer des Gegners passiert – zack: drei Punkte und 2:0 für den SC.

## APP DES MONATS



Mal wieder das Smartphone verlegt? Mit der App „Google Mein Gerät finden“ kann man am PC das Smartphone, Tablet oder die Smartwatch **orten und zum Klingeln bringen**, selbst wenn sie stummgeschaltet sind. Auf einer Karte sieht man, wo das Gerät liegt, im schlimmsten Fall kann man es sperren oder Daten löschen.

## WELTVERBESSERER



### HAUT AUS DEM DRUCKER

Wissenschaftler der Wake Forest School of Medicine (USA) forschen an einem mobilen 3D-Drucker, der Haut druckt. Wird der Drucker mit Zellen eines Patienten gefüllt, kann er die Haut direkt auf Wunden drucken. Damit könnten große und chronische Wunden und Verbrennungen behandelt werden, deren Therapie durch Transplantationen sehr aufwendig ist und für die genug gesunde Haut benötigt wird.

# DIE TUN WAS



Mode machen, ein Schloss renovieren, Krimis schreiben: drei Soldaten mit besonderen Talenten

**Der Typ mit den Anzügen**  
Oberstabsgefreiter Paulo Domingos Manquele will ein Modelabel aufbauen

**M**an muss einfach hinsehen: Die Hose ist aus buntem Stoff mit einem Muster aus Blumen, Streifen und Punkten. Dazu trägt Paulo Domingos Manquele einen schwarzen

Blazer mit goldenen Knöpfen, ein weißes Hemd, Fliege und Einstecktuch in knalligem Rot sowie eine große Sonnenbrille. So zeigte er sich im Frühjahr 2019 auf einer Modenschau in Miami, USA. Die Hose hat Domingos Manquele selbst entworfen und aus einem afrikanischen Stoff nähen lassen. Den Rest des Outfits hat er aus seinen zwei Kleiderschränken zusammengestellt. „Ich falle einfach gerne auf“, sagt er.

Domingos Manquele ist Modeschöpfer, Stylist – und Soldat. Der 33-jährige Oberstabsgefreite dient als Sicherungssoldat beim Bundeswehrkommando in der Nähe von Washington D.C. In seiner Freizeit fliegt er zu Modenschauen, kleidet Models ein und entwirft Anzüge, Hosen, T-Shirts oder Damenkleider.

Wie kommt er dazu? Anruf in den USA: Domingos Manquele ist in Los Angeles unterwegs, für ein Fotoshooting – und um auf Promipartys neue Kontakte zu knüpfen. Vor Kurzem habe ihn jemand von Sony Music auf solch einer Party angesprochen, erzählt er. „Ich hatte eine glitzernde Jacke an, die hat ihm gefallen. Er meinte, er suche einen Stylisten, der eine R’n’B-Band für einen Videoclip einkleidet.“

## ANZIEHEN WIE MICHAEL JACKSON

Domingos Manquele ist einer, der gut mit Leuten kann. Ein Kumpeltyp, der gerne scherzt und viel lacht. Sein Deutsch hat einen leichten Akzent. Als Sechsjähriger kam er mit seiner Familie aus Angola im südlichen Afrika nach Landau in der Pfalz. „Mode hat mich schon als kleiner Junge fasziniert“, erzählt er. Er wollte sich so anziehen wie Michael Jackson. Oder wie sein Onkel, der aus der Republik Kongo stammt und nie ohne Anzug, Hut und Stock vor die Tür gegangen sei. Diese Einflüsse prägen ihn bis heute: die schrillen Outfits der Popstars und die afrikanischen Männer, die trotz Armut viel Wert auf stilvolles Auftreten legen.

Vor zehn Jahren zeichnete Domingos Manquele seinen ersten Entwurf für ein Polohemd. Sein Bruder, der damals ein T-Shirtlabel in Frankreich hatte, half ihm dabei. Aber Domingos Manquele wollte sein eigenes Ding machen. In einem Kurs lernte er, mit einer Software Schnittmuster zu erstellen. „Wenn ich eine Idee habe, mache ich eine Notiz. Später

arbeite ich eine Skizze auf Papier und dann am Computer aus. Das zieht sich manchmal über Monate hin.“ Die Vorlagen schickt Domingos Manquele an Schneider in Portugal, China oder der Türkei, die ein Probeexemplar anfertigen – immer in seiner Größe. „Ich will meine Kleidung selbst tragen. Mir macht es einfach Freude, mich schick anzuziehen.“

Das Geld für die Maßanfertigungen verdient Domingos Manquele mit Aufträgen als Stylist. Zu kaufen gibt es seine Kreationen noch nicht. Kommendes Jahr endet seine Dienstzeit bei der Bundeswehr. Dann will er sich selbstständig machen und seine eigene Modemarke aufbauen. Domingos Manquele träumt davon, Herrenanzüge und Damenkleider zu entwerfen, auf denen sein Name steht. Ob er sich auf dem harten Modemarkt durchsetzen kann? Es sei hilfreich, viele Kontakte zu haben, meint er. Und gute Ideen. Die besten Einfälle habe er beim Laufen. Domingos Manquele sagt, er laufe täglich um die 20 Kilometer.

Neben der Mode-Karriere hat Domingos Manquele das Dolmetschen im Blick. Er beherrscht sechs Sprachen, neben Deutsch und Englisch auch Spanisch, Französisch, Portugiesisch und Lingála, eine Sprache, die in seinem Geburtsland Angola und im Kongo gesprochen wird.

## DREI ANZUGTIPPS VOM PROFI

**Slim-Fit:** Anzüge müssen eng sitzen – das sieht einfach moderner aus. Im Zweifel lieber etwas zu klein als zu groß kaufen. Noch besser: Anzug passgenau schneidern lassen.

**Sneaker:** Flache Lack- oder Lederschuhe sind langweilig. Schlichte weiße Sneaker, schicke Slipper oder Chelsea Boots passen genauso zum Anzug – und setzen Akzente.

**Fliege:** Krawatten trägt jeder Sparkassenmitarbeiter. Wer auffallen will, steckt sich eine Fliege an!

Links: Domingos in einem seiner Anzüge in New York



Domingos bei einer Modenschau in Miami (links) und beim Einkleiden von Models in Washington D.C. (oben). Den Bundeswehrblazer (rechts) hat er selbst entworfen und in China fertigen lassen. Verkaufen will er ihn nicht: „Mit einer Uniform, in der Kameraden gestorben sind, sollte man kein Geld machen.“



## Mit Spachtel und Pinsel Oberstabsgefreiter David Sohl restauriert ein Schloss

**W**enn Oberstabsgefreiter David Sohl vom Dienst am Standort Dillingen nach Hause kommt, parkt er sein Auto in der breiten Einfahrt. Die schwere Eingangstür aus Holz öffnet sich lautlos. Sohl durchquert das Vorzimmer, läuft unter einem freigelegten Holzbalken durch, dick wie ein Stamm, dann durch einen Raum, in dem früher Fische geräuchert wurden. In der Werkstatt hängt er die Uniform an den Haken und streift eine staubige Hose und ein T-Shirt über – seine Baustellenklamotten.

Sohl ist 33 Jahre alt und Schlossherr. 2016 kaufte er das Schloss Donaumünster, nördlich von Augsburg gelegen. Das Anwesen aus dem 18. Jahrhundert stand leer, die Räume waren von einer dicken Schicht aus Schutt und Staub bedeckt, das Gelände rundherum war verwildert. Heute sind die Fensterscheiben wieder ganz, die Wände kalkweiß, das Dach ist neu gedeckt. Wer so etwas durchzieht, muss entweder verrückt sein oder sehr genau wissen, was er tut.

„Sein großes Projekt“ – so nennt Sohl den Umbau des Anwesens. Für manche Aufgaben beauftragte er Handwerker, zum Beispiel für das Verzinken der Turmdächer oder das Verlegen neuer Kabel. Das meiste habe er aber selbst gemacht, sagt Sohl. Er erzählt von Tausenden Arbeitsstunden nach Dienst und an den Wochenenden, in denen er wellige Tapeten von der Wand kratzte oder den Stuck in den hohen Räumen neu zog. „Handwerkliche Arbeit hat mir schon immer Spaß gemacht. Und ich finde es faszinierend, alten Gebäuden neues Leben einzuhauchen“, sagt er.

Wie man dabei vorgeht, hat Sohl in Italien gelernt. Nach den ersten acht Jahren als Soldat studierte er mit Unterstützung des Berufsförderungsdienstes dreieinhalb Jahre lang Kunst und Restaurierung in Florenz und Karlsruhe. Das habe ihm geholfen, die vielen Auflagen der Denkmalschutzbehörde zu erfüllen. Bekannte berieten ihn beim Stuck oder der Elektrik. Wusste Sohl gar nicht mehr weiter, schaute er sich Anleitungen auf Youtube an, zum Beispiel zur Pflege alter Parkettböden.

Es klingt skurril, wenn David Sohl, der zwei Meter groß ist und breitschultrig, von seinem ärgsten Feind spricht: „Der Holzwurm ist schlimmer als alles andere. Wenn ich aus dem Dienst komme, gehe ich auf die Jagd.“ Und das sieht so aus: Entdeckt Sohl ein verdächtiges Häufchen feiner Holzspäne an einem Möbel, holt er eine winzige Spritze hervor und spritzt ein Holzwurmgift in das verräterische Loch.

Wer mit Sohl durch die 24 Räume seines Schlosses läuft, fühlt sich fast wie in einem Museum. Die meisten Möbel stammen von Antikmärkten. In manchen Ecken stehen

Skulpturen, an den Wänden hängen Gemälde – seine eigenen und die seiner Vorfahren. Sohl stammt aus einer Künstlerfamilie, er ist selbst Maler und Bildhauer. Besonders schätzt er die Werke seines Urgroßvaters Will Sohl. In dessen Nachlass fand er vor Jahren eine Postkarte der Vorbesitzerin von Schloss Donaumünster. Sie war eine Baronin, die der Urgroßvater damals porträtiert hatte. David Sohl machte die Frau ausfindig. Sie erzählte ihm von dem leer stehenden Anwesen. Sohl sagt: „Ich habe es mir angeschaut und sofort gespürt, ja, das ist es.“

### KUNST FÜR KAMERADEN

Wie viel er für das Schloss und die Renovierungen bezahlt hat, will Sohl nicht verraten. Er habe gespart, Kunst verkauft und auch Geld von den Eltern bekommen. Außerdem habe er sich 2018 wieder für acht Jahre bei der Bundeswehr verpflichtet, um den Umbau des Schlosses zu finanzieren. Das Thema Geld ist ihm unangenehm, Sohl fürchtet Neider. Viel lieber spricht er über seine Kunst. Stolz zeigt er die Mappen mit seinen Werken. Hin und wieder fertigt er Auftragsarbeiten an, auch für Kameraden. Vielleicht werde er demnächst etwas zum Mali-Einsatz machen, sagt Sohl.

Die Kunst soll auch im Schloss künftig noch eine größere Rolle spielen. Sohl will in seinem Atelier Malkurse anbieten und einen Garten mit Skulpturen gestalten. Bislang nutzt er den Schlossgarten als Gehege für sein Pfauenpärchen, das gerade Nachwuchs großzieht. Pfauen sind auf großen Anwesen keine Seltenheit. Sie symbolisieren Schönheit und Stolz. Sohl hat die Tiere vermutlich nicht zufällig ausgewählt.

### TIPPS VOM PROFI: WAS BEIM RENOVIEREN ALTER GEBÄUDE ZU BEACHTEN IST

**Größter Anfängerfehler?** In mehreren Räumen gleichzeitig anfangen und sich verzetteln. Besser: Raum für Raum abarbeiten und jeden Schritt dokumentieren.

**Überflüssigstes Werkzeug?** Die Wasserwaage – in alten Gebäuden ist sowieso alles schräg und krumm. Da hilft nur gutes Augenmaß.

**Wofür braucht man Profs?** Vorsicht ist vor allem bei der Statik (tragende Wände) geboten. Auch bei Gas, Wasser oder dem Dach sollte man sich unbedingt sehr gut auskennen – oder sich Hilfe holen.



Oberstabsgefreiter Sohl vor seinem Schloss und auf dem Balkon über dem Hauptportal. Nach dem Dienst zieht er sich um, dann restauriert er. Trotz all der Arbeit findet Sohl noch Zeit für seine Kunst



## Der Schriftsteller Leutnant Gregor Weber schreibt Krimis und anderes

**D**er Krimi „Asphaltseele“ von Leutnant Gregor Weber beginnt so: „Mein Name ist Ruben Rubeck. Ich bin siebenundvierzig, sehe aus wie siebenundfünfzig und fühle mich manchmal wie siebenundachtzig.“ Weber lässt diesen verlotterten Kommissar mit viel Humor ermitteln, das Buch gewann einen wichtigen Krimipreis.

Das ist kein Zufall. Weber ist ein erfahrener Autor, er hat Krimis, Romane und ein locker geschriebenes Sachbuch über einen Auslandseinsatz veröffentlicht. Früher war er als „Tatort“-Kommissar in der ARD zu sehen, im kreativen Bereich kann Weber einiges.

Wie wird man Autor? Weber hat eine kurze Anleitung: „Rausfinden, welche Bücher einem gefallen. Analysieren, warum man findet, dass jemand toll schreibt. Und dann selbst versuchen. Wieder und wieder.“

Ideen findet Weber überall: durch Gespräche, Erlebnisse, Artikel, Bücher, Filme... Schwieriger sei es, die Ideen zu entwickeln. „Eine Idee ist noch keine Story. Da beginnt die Arbeit.“

Finanziell sei der Schriftstellerberuf schwierig: „Sicherheit erreicht man nie. Das Interesse der Leser und Verlage kann jederzeit schwinden.“

### WEBERS TIPPS FÜR AUTOREN:

1. **Gute Bücher** lesen! Viele.
2. **Schreiben** und mit Blick auf die Qualität ehrlich zu sich sein! Gute Freunde um ihre Meinung bitten.
3. **Träumen** und nicht aufgeben!



Gregor Weber dient als Presseoffizier. Er hat schon mehrere Bücher geschrieben, zuletzt den viel gelobten Krimi „Asphaltseele“



# GUTER RAT IST KIRCHLICH

Beziehungsstress, Schulden, den letzten Zug verpasst? Die evangelische Kirche hilft. Eine Übersicht



## EHE- UND PAARBERATUNG

Wenn einer fremdgegangen ist, im Bett nichts mehr läuft oder man sich nur noch streitet, helfen Pädagogen und Psychologen der Ehe- und Paarberatung, Ursachen und Lösungen zu finden. Paare können sich gemeinsam oder einzeln beraten lassen, auch bei Fragen zur Kindererziehung kennen sich die Fachleute aus. Beratungsstellen findet man hier: [www.tinyurl.com/Parberatung-JS](http://www.tinyurl.com/Parberatung-JS)



## SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

Eine Schwangerschaft – gewollt oder ungewollt – ändert für die Schwangere und auch für den Partner vieles. Fragen tauchen auf: Sind wir bereit dafür? Wie sollen wir das alles bezahlen? Schwangerschaftsberater hören zu und helfen mit Infos, zum Beispiel zur finanziellen Unterstützung oder auch zur Möglichkeit der Adoption. Dabei muss niemand befürchten, für seine Gedanken verurteilt zu werden. Eine Karte mit Beratungsstellen gibt es hier: [www.tinyurl.com/JS-Schwangerschaftsberatung](http://www.tinyurl.com/JS-Schwangerschaftsberatung)



## INTERNET- UND TELEFONSELSORGE

Seine Sorgen aufzuschreiben oder am Telefon zu schildern, fällt manchmal leichter, als sie im persönlichen Gespräch zu erzählen. Bei [www.chatseelsorge.de](http://www.chatseelsorge.de) kann man sich anonym mit Seelsorgern austauschen. Das Chatfenster ist jeden Montag und Mittwoch von 20 bis 22 Uhr geöffnet. Auf der gleichen Website antwortet eine Pastorin auf Fragen per E-Mail innerhalb von ein bis zwei Tagen. Die Telefonseelsorge ist jeden Tag rund um die Uhr unter den gebührenfreien Nummern 0800/1110111 und 0800/1110222 erreichbar.



## SUCHTHILFE

Ob bei Computerspielen, Alkohol oder Beruhigungsmitteln: Der erste Schritt für suchtkranke Menschen ist die Erkenntnis, dass es sich um ein ernstzunehmendes Problem handelt. Dabei kann ein unverbindliches Gespräch oder ein Anruf bei der Suchtberatung helfen. Viele Beratungsstellen bieten zudem Therapien an. Auch wenn man nicht selbst betroffen ist, sondern sich Sorgen macht, weil Kameraden, Freunde oder die Eltern z. B. zu oft zur Flasche greifen, findet man dort Rat und Hilfe. Kontakte: [www.tinyurl.com/JS-Suchtberatung](http://www.tinyurl.com/JS-Suchtberatung)



## BEISTAND IM KRANKENHAUS

Pfarrer und ehrenamtliche Seelsorger sind in fast allen Krankenhäusern im Einsatz. Sie kommen direkt zu den Patienten auf die Station und sind für Angehörige und Mitarbeiter da. Man kann mit ihnen reden, trauern, über seine Ängste sprechen oder gemeinsam schweigen. Eine kurze Nachfrage im Krankenhaus genügt. Nahezu rund um die Uhr ist ein Seelsorger vor Ort oder wird bei Bedarf gerufen.



## URLAUBSSELSORGE

Manchmal holen einen die Sorgen am Urlaubsort ein. Dann tut es gut, auch im Ausland mit jemandem auf Deutsch darüber reden zu können. Urlaubsseelsorger organisieren zudem Gottesdienste, Konzerte, Filmabende und Veranstaltungen für Kinder. Wo es welche Angebote gibt, steht hier: [www.tinyurl.com/JS-Urlaubsseelsorge](http://www.tinyurl.com/JS-Urlaubsseelsorge)



## SCHULDNERBERATUNG

Wenn sich die Mahnungen im Briefkasten stapeln, traut sich mancher gar nicht mehr, die Post zu öffnen. Aber je länger man nichts tut, desto schlimmer wird es. Die Schuldnerberater der evangelischen Kirche können helfen, Ordnung zu schaffen: Sie prüfen die Forderungen der Gläubiger, klären die Ansprüche auf Sozialleistungen und geben Tipps, wie man vermeiden kann, noch mehr Schulden zu machen. Mit ihrem juristischen Fachwissen können sie auch dabei helfen, ein Insolvenzverfahren zu beantragen. Kontakt zu den rund 400 Beratungsstellen: [www.tinyurl.com/JS-Beratung-Schulden](http://www.tinyurl.com/JS-Beratung-Schulden)



## AIDS-SELSORGE

Aids-Seelsorger sind für alle psychosozialen Beratungen ausgebildet. Das Netzwerk für kirchliche Aids-Seelsorge bietet vertrauliche Gespräche und organisiert Veranstaltungen zum Thema Aids und HIV. Die Seelsorger hören zu und helfen dabei, ein normales Leben zu organisieren. Kontakt zu Beratungsstellen gibt es auf [www.netzwerk-kirchliche-aidsseelsorge.de](http://www.netzwerk-kirchliche-aidsseelsorge.de). Unter der Telefonnummer 02191/968131 werden montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr geeignete Seelsorger in der Nähe vermittelt.



## BAHNHOFSMISSION

Die Bahnhofsmision hilft nicht nur Obdachlosen. Wem das Portemonnaie geklaut wurde, der bekommt Geld für eine neue Fahrkarte. Falls der Akku leer ist, kann man dort kurz telefonieren. Die Mitarbeiter der Bahnhofsmision helfen zudem Menschen mit Behinderung beim Umsteigen und Kindern, die allein unterwegs sind. In den großen Städten ist die Bahnhofsmision rund um die Uhr geöffnet, in vielen kann man auch übernachten, wenn man den letzten Zug verpasst hat. Eine virtuelle Karte gibt es auf: [www.tinyurl.com/JS-Bahnhofsmision](http://www.tinyurl.com/JS-Bahnhofsmision)



## HILFE BEI MISSBRAUCH

Das erste Gespräch nach einem sexuellen oder seelischen Missbrauch kostet viel Überwindung. Beratung am Telefon erleichtert den ersten Schritt. Betroffene, Angehörige und Zeugen können sich an das „Hilfetelefon Sexueller Missbrauch“ des Bundesfamilienministeriums wenden: 0800/2255530. Kontakt zu Beratungsstellen für persönliche Gespräche gibt es hier: [www.hilfeportal-missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de). Für Missbrauchsoffer innerhalb der evangelischen Kirche und Diakonie richtet die evangelische Kirche derzeit eine Anlaufstelle ein: [www.anlaufstelle.help](http://www.anlaufstelle.help) (im Aufbau). Bei allen Gesprächen gilt: Ohne die eigene Zustimmung wird nichts unternommen. Und: Ob sich jemand entscheidet, den Täter anzuzeigen, bleibt allein ihm oder ihr überlassen.



## NOTFALLSELSORGE

Notfallseelsorger betreuen Opfer, Beteiligte und Helfer bei Verkehrsunfällen, Bränden und anderen Unglücken. Sie helfen auch nach traumatischen Ereignissen wie Suizid oder plötzlichem Kindstod. Die Seelsorger kommen mit dem Rettungsdienst oder der Feuerwehr und begleiten Polizisten, wenn diese eine Todesnachricht überbringen. Auch wenn man nicht selbst betroffen ist, sondern Zeuge eines Unglücks wurde, helfen sie mit psychologischer Beratung. Kontakt: [www.notfallseelsorge.de](http://www.notfallseelsorge.de)

Text: Ella C. Mittelbach, Sebastian Drescher

## WIE DIE KIRCHE HILFT

Wer Hilfe braucht, kann sich nicht nur an seinen Militärseelsorger oder seinen Gemeindepfarrer wenden. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Diakonie bieten deutschlandweit in fast 10 000 Beratungsstellen Unterstützung an. Ob man evangelisch ist oder nicht, spielt dabei keine Rolle. Jedes Gespräch ist streng vertraulich und unterliegt der Schweigepflicht. Die Seelsorger sind für ihr Fachgebiet ausgebildet, sie hören nicht nur zu, sondern suchen mit viel Erfahrung und Fachwissen nach Lösungen.

# 7 IDEEN FÜRS ERSTE DATE

Wer etwas unternimmt, lernt sich besser kennen – zum Beispiel im Tretboot, beim Lieblingsimbiss oder in der Kletterhalle

## 1. Sich fahrend kennenlernen

Unterwegs wird es selten langweilig, deshalb sollte man überlegen, welche Ausflugsgefährte zur Verfügung stehen. Auf vielen Flüssen oder Seen kann man Boot fahren und sich währenddessen von seinen Lieblingsorten erzählen. Selbst eine gemeinsame Tour in der Straßenbahn oder in einer Buslinie kann viel Gesprächsstoff bringen. Warum nicht eine Limo und Knabberzeug einpacken und sich in ein fahrendes Café setzen? Spannend ist das allemal. Ständig steigen Menschen ein – und damit potenzieller Gesprächsstoff. Oder man schaut eben mal aus dem Fenster, wenn man gerade nicht weiß, was man sagen soll. Zur Not kann man spontan an der nächsten Haltestelle rausspringen.

## 3. Auf Entdeckertour gehen

Es gibt viel zu entdecken, zum Beispiel auf einem Flohmarkt, wo man sich gemeinsam über die kuriosen Angebote amüsieren kann. Oder man spielt Tourist in der eigenen Stadt/Region und besucht Sehenswürdigkeiten, über die man wenig weiß, etwa ein Schloss oder eine alte Mühle. Man kann auch ein Picknick an einem besonderen Ort machen, zum Beispiel am Rand eines Weinbergs mit Blick aufs Tal oder auf einer Obstwiese. Bei solchen Ausflügen lernt man nicht nur die Gegend kennen, sondern auch den Menschen neben sich.

## 2. Entspannt zum Imbiss

Essen zu gehen, kann unangenehm sein, wenn man sich noch nicht kennt. Man muss auf seine Tischmanieren achten, und falls das Gespräch stockt, fällt das beiden sofort auf. Die ganze Situation ist steif. Besser: zusammen zum Lieblingsimbiss mit der besten Currywurst oder den besten Pommes der Stadt gehen. Die Erwartungshaltung des Gegenübers ist dann gleich null, man kann also nur gewinnen. Außerdem befindet man sich in einer romantikfreien Umgebung mit lockeren Leuten rundherum, es entsteht kein Druck. Und falls die Idee beim Gegenüber nicht gut ankommt: So ein Imbissessen hat man zum Glück schnell verputzt.

## 4. Kurztrip in die Kindheit

Tretboot oder Karussell fahren sind Klassiker der Kindheit. Das Gleiche gilt für Tischtennis und Mini-golf. Viele verbinden mit solchen Aktivitäten schöne Erinnerungen – und es macht auch im Erwachsenenalter noch Spaß. Man kann beim anderen kindlichen Ehrgeiz wecken, ihn oder sie auch mal gewinnen lassen oder den/die andere mit den eigenen Fähigkeiten beeindrucken. Fürs Anbandeln danach kann man sich mit einem kühlen Getränk auf die Tischtennisplatte setzen.

## 5. Kneipensport

Bei schlechtem Wetter oder abends bieten sich klassische Kneipensportarten an: Billard, Kickern oder Dart. Man kann seiner Verabredung zeigen, was man drauf hat, kommt vielleicht auf Themen wie die Lieblingskneipe oder diskutiert, ob Dart nun ein Sport ist oder nicht. Man kann sich natürlich auch als Team zusammenschließen und alle anderen in der Kneipe abziehen. Gemeinsam gewinnen schweiß zusammen. Und sollte man mal verlieren – Pech im Spiel und so...

## 6. Echter Sport

Inlineskaten im Sommer, Schlittschuhlaufen im Winter – das sind Klassiker. Zu Recht! Sollte der Schwarm mal ins Schlingern geraten, kann man ihn oder sie heldenhaft auffangen. Und sollte man sich gemeinsam nicht auf den Beinen halten, so ist Körperkontakt zumindest garantiert. Wer mehr Action braucht und zudem sportlich ist: Beim Klettern kann man sehr gut gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Für Anfänger bieten Kletterhallen Kurse an. Außerdem soll Adrenalin die Chance aufs Verlieben erhöhen. Wer es gerne ruhiger hat: Boulekugeln besorgen, eine Flasche Wein kaufen, Baguette und Käse dazu und ab in den Park. Der sympathische Rentnersport lässt genügend Zeit zum Reden, Essen und Genießen.

## 7. Eine skurrile Veranstaltung besuchen

Gemeinsam zur deutschen Meisterschaft der Bartträger, zum Mopsrennen, zu einem Luftgitarrenwettbewerb, zum Schlagermove in Hamburg oder zum Red-Bull-Flugtag: Außergewöhnliche Ereignisse bieten viel Gesprächsstoff und Lacher. Außerdem punktet man in Sachen Kreativität und Humor.



Text: Tamara Marszalkowski

# ZU GEWINNEN

## 2X OUTDOOR-GUTSCHEIN ÜBER 150 €



### Alles für draußen:

Bei [www.bergfreunde.de](http://www.bergfreunde.de) gibt es hochwertige Outdoorkleidung, Schuhe, Fahrradzubehör, Multi-tools, GPS-Geräte und vieles mehr



Ganz einfach das Lösungswort... Die Teilnahme am Rätsel ist nur mit dem gedruckten Heft möglich. Das bekommt ihr bei eurem Militärpfarrer. Sommer 0177/2151668 senden\*.

Das Lösungswort im Juni lautete: Libanon

Gewinner des Schlagbohrschraubers von Makita ist: Edgar Macutkevic aus 49356 Diepholz

### SUDOKU

		2	9		8	4		
	7							8
6								3
7	6		5		9			4
1	9				2			7
2	4		9		3			8
9								2
	6						9	
		3	1		9	7		

Jede Ziffer von 1 bis 9 darf in jeder Reihe, in jeder Spalte und in jedem Quadrat nur ein einziges Mal vorkommen. Die Sudokulösung aus diesem Heft findet ihr auf Seite 35.

spanische Baleareninsel	Reiter-schau der Cowboys	früherer türkischer Titel	Wasser-vogel	musika-lisches Bühnen-werk	US-Box-legende (Muham-mad)	Gefälle; Vorliebe			
			5	Vater (Kose-name)					
Chrono-logie, Nach-einander	von Was-ser um-gebenes Land	Un-verhei-rateter			2	zu keiner Zeit			
End-punkt		7	Fisch-fang-gerät	Finger-schmuck				3	
					kugeln, rotieren	begeis-terter Anhänger (engl.)			Organ des Harn-systems
größere Truppen-übung	Mörtel-überzug auf Mau-erwerk	Bezeich-nung	Boden-erhebung	frei zu-gänglich					
äußerst sorg-fältig			1	Weit-organi-sation (Abk.)	aus-führen, ver-richten				
				Zünd-schnur		8			
finan-zielle Verbes-erung	wahr-nehmen, spüren		4		Auer-ochse				
Gnom; Knirps				Kloster-frau				6	

S	M	A	S	K					
T	R	I	O	B	E	T	R	U	G
H	A	E	N	S	E	L	U	E	
B	E	E	T	E	T	U	B	A	
D	E	G	A	E	R	E	N		
F	E	R	N	W	E	H	A	L	L
G	I	R	O	I	N	N	L	E	
G	G	E	L	D	A	T	E	I	
L	U	K	E	L	I	E	B	I	H
R	N	I	E	N	O	N	N	E	

Auflösung Juni

\* Jeweilige Providerkosten für eine SMS.

Teilnahmeberechtigt sind Soldaten und Zivilangestellte der Bundeswehr. Mehrfachteilnahme führt zum Ausschluss. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. JS veröffentlicht Vor-/Zuname samt Dienst-/Wohnort des Gewinners in der übernächsten Ausgabe. Dazu speichern und nutzen wir personen- und ggf. institutionsbezogene Daten vertraulich und ausschließlich für die Abwicklung des Preisrätsels (Auslosung, Benachrichtigung, Zusendung des Gewinns ggf. durch Händler). Wir geben Daten nicht an Dritte weiter und verkaufen sie auch nicht. Mehr Infos zum Umgang mit Daten und Rechten (Widerruf- und Widerspruchsrechte) stehen auf [www.js-magazin.de/datenschutz](http://www.js-magazin.de/datenschutz)

FOTO: PROMO

FOTOS: ISTOCKPHOTO, MAURICIO GRAIKI / PRIVAT

# SEELSORGE

IN DER BUNDESWEHR

### TERMINE

AUGUST, SEPTEMBER, OKTOBER 2019

#### Motorradrüstzeit, 19. – 23. 8.

in Hofgeismar, [EvMilPfarramt-Oldenburg@Bundeswehr.org](mailto:EvMilPfarramt-Oldenburg@Bundeswehr.org), 04413/60-4701

#### Motorradrüstzeit, 26. – 30. 8. in

Duderstadt, [EvMilPfarramtHeide@Bundeswehr.org](mailto:EvMilPfarramtHeide@Bundeswehr.org), 0481/900-2551

#### Erlebniswoche „Segelfliegen“,

2. – 6. 9. in Diemelstadt, [H.Richter@EAS-Berlin.de](mailto:H.Richter@EAS-Berlin.de), 05622/799847

#### Familienrüstzeit für Angehörige

von Soldaten im Einsatz, in Zusammenarbeit mit dem FBZ München, 6. – 9. 9. in Lambach, [EvMilPfarramtMuenchen@Bundeswehr.org](mailto:EvMilPfarramtMuenchen@Bundeswehr.org), 089/992692-4706



Impulse für neue Lebensperspektiven bietet eine Fallschirmsprung-Rüstzeit von EAS und CoV vom 30. 8. bis 1. 9. auf dem Flugplatz Bienenfarm / Brandenburg. [hc.media.2017@gmail.com](mailto:hc.media.2017@gmail.com), 0176/22901487

#### Soldatenrüstzeit, 8. – 17. 9. in

Steingaden, [EvMilPfarramtRotenburgWuemme@Bundeswehr.org](mailto:EvMilPfarramtRotenburgWuemme@Bundeswehr.org), 04261/188-3871

#### Fahrradrüstzeit, 9. – 13. 9. in und um

Auerstedt, [EvMilPfarramtDelitzsch@Bundeswehr.org](mailto:EvMilPfarramtDelitzsch@Bundeswehr.org), 034202/77-3921

#### Pilgern auf dem Jakobsweg in Spani-

en, drei Durchgänge: 8. – 15. 9., 15. – 22. 9. oder 26. 9. – 3. 10., [Alfons.Gaus@gmx.de](mailto:Alfons.Gaus@gmx.de), 0176/43194146

#### Familienrüstzeit, 13. – 15. 9. in

Wertach, [Ev.MilPfarramtNiederstetten@Bundeswehr.org](mailto:Ev.MilPfarramtNiederstetten@Bundeswehr.org), 07932/971-2601

#### Frauenrüstzeit, 20. – 22. 9. in

Ramsau / Hintersee, [EvMilPfarramtBadReichenhall@Bundeswehr.org](mailto:EvMilPfarramtBadReichenhall@Bundeswehr.org), 08651/79-2168

#### Familienrüstzeit, 3. – 6. 10. in

Rothenburg o.d.T., [EMilPfAMuellheim@Bundeswehr.org](mailto:EMilPfAMuellheim@Bundeswehr.org), 0771/896719-5851

#### EAS-Paarfreizeit, 18. – 20. 10. in

Lenzen, [P.Thomas-Krieft@EAS-Berlin.de](mailto:P.Thomas-Krieft@EAS-Berlin.de), 030/240477115



EINE FRAGE AN: Sijamak Sauer, Büroleiter, Evangelisches Militärdekanat München:

### HABEN SIE MUT?



Das beurteilen besser Menschen, die mich gut kennen – ich selbst denke: ja. Ein Beispiel: 2013 war ich Juniorinnen-Bundesligatrainer beim ältesten Frauenfußballverein Deutschlands. Als der Klub nach

problematischen Jahren im Vorstand Insolvenz anmeldete und alle das sinkende Schiff verließen, übernahm ich Verantwortung für die Mädchenabteilung. Ich widmete fast meine ganze Freizeit dem Verein

und war als Vorstandsmitglied sogar finanziell persönlich haftend – und musste mir dennoch von enttäuschten Zuschauern, Sponsoren oder zornigen Spielerinnen und Eltern so einiges anhören. Privat habe ich

für meine Entscheidung hohen Tribut gezahlt, aber es nie bereut: Noch heute können Mädchen und Frauen in Bad Neuenahr Fußball spielen. Daher mein Appell an alle: Habt Mut, auch in schwierigen Situationen!



# BUNT UND EVANGELISCH

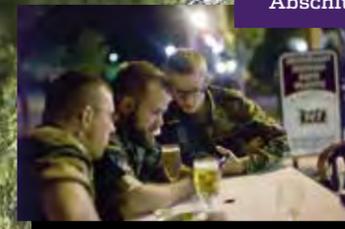
Beim Internationalen Protestantischen Soldatentreffen in Südfrankreich erlebten die Besucher aus Deutschland ein großes Miteinander

Begegnung ist der Hauptzweck des Treffens von Soldaten aus aller Welt. Die Tage im Zeltlager sind lang, die Nächte kurz, die internationalen Kontakte herzlich und die unterschiedlichen Sprachen kein Hindernis



Deutsche Marinesoldatinnen in Méjannes-le-Clap während eines Vortrags zum diesjährigen Motto, das ein Wort Jesu aus dem Johannesevangelium ist (14,6): „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“

In der Hugenottenkirche in Dieulefit feierten die Gäste einen Gottesdienst. Gesungen wurde auf Französisch, Englisch und Deutsch, gebetet in vielen Sprachen. Ein französischer Militärpfarrer spendete den Abschlusssegen



Bei einem Rundgang durch den Ort Le Poët-Laval erklärte Militärpfarrer Johannes Müller einiges über die Hugenotten, also verfolgte Protestanten, die sich einst in den abgelegenen Cevennen versteckt hielten. Rechts: Buffet mit Spezialitäten der Delegationen



Zeit für Kaffee und ein Selfie beim Ausflug nach Avignon. Das Bergdorf Le Poët-Laval diente den Hugenotten einst als letzte Zuflucht



Hauptgefreiter **FRIEDERIKE FLÜGGE** (19), Militärkraftfahrerin und Sanitätssoldatin, 2. Kompanie

- 1) Schnitzel mit Pommes und Mayo
- 2) Reise nach Hawaii
- 3) Bessere Vorbereitung auf das Zivilleben (Rente, Krankenversicherung, ...)



Stabsunteroffizier **MARCEL PAGELER** (28), Einsatzsanitäter, 4. Kompanie

- 1) Spaghetti bolognese
- 2) Weltreise
- 3) Modernere Stuben und Ausrüstung

# WAS IHR WOLLT

Soldaten vom Standort Leer sagen, was sie denken.

Die drei Fragen diesmal:

- 1) Dein Wunschessen in der Kantine?
- 2) Was musst du unbedingt noch einmal tun in deinem Leben?
- 3) Was wünschst du dir von der Bundeswehr?



Hauptgefreiter **JASMIN SOSATH** (20), Stabsdienst, 2. Kompanie

- 1) Lasagne
- 2) Paragliding
- 3) Anrechnung von Tätigkeiten während der Dienstzeit auf spätere Ausbildung



Hauptgefreiter **JULIEN PAUL** (21), Stabsdienst, 4. Kompanie

- 1) Spaghetti bolognese
- 2) Fallschirmspringen
- 3) WLAN in den Unterkünften



Stabsunteroffizier **STEFAN CHRISTIANS** (30), Stabsdienst, 2. Kompanie

- 1) Grünkohl, Kasseler und Kartoffeln
- 2) Whiskytour durch Irland
- 3) Weniger Bürokratie



Stabsunteroffizier **PATRICK WINKER** (29), IT-Unteroffizier, Stabszug

- 1) Cordon bleu
- 2) Mit einem alten Auto durch die USA fahren
- 3) Mehr Weiterbildungsmöglichkeiten wie Praktika

Die Soldaten des Kommandos Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst „Ostfriesland“ sind in der Evenburg-Kaserne in Leer stationiert




Hauptgefreiter **VIVIEN VAN DEN BOOM** (25), Sanitätsmaterial-Versorgungssoldatin, 4. Kompanie

- 1) Salat mit Tomate und Mozzarella
- 2) Weltreise
- 3) Mehr Feldeinsatzübungen

SCHNEID'S AUS UND STECK'S EIN!



Gerechtigkeit ein. Der ÖRK hat zum Beispiel ein Programm zur Bekämpfung von Rassismus und engagiert sich als Vermittler in Krisenregionen wie dem Sudan. Er setzt sich für die Wiedervereinigung von Nord- und Südkorea und für die Menschenrechte in Lateinamerika ein. Die „Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung“ (GKKE) wiederum setzt sich in der Entwicklungspolitik ein. Jedes Jahr veröffentlicht sie einen kritischen Bericht zu Rüstungsexporten aus Deutschland, die teils in Krisengebiete gehen.

### WAS SIND DIE PROBLEME?

Die katholische Kirche ermöglicht verheirateten Protestanten und Katholiken bisher nur im Einzelfall ein gemeinsames Abendmahl. Auch gibt es keine ökumenische Taufe, die Eltern müssen sich für eine Konfession entscheiden. Eine kirchliche Trauung hingegen können ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher gemeinsam gestalten (siehe unten).

### WO FINDET MAN WEITERE INFORMATIONEN?

- \* Häufig gestellte Fragen und prägnante Antworten: [www.tinyurl.com/oeku-kompakt](http://www.tinyurl.com/oeku-kompakt)
- \* Infos für Paare, die ökumenisch heiraten möchten: [www.tinyurl.com/oeku-trauung](http://www.tinyurl.com/oeku-trauung)
- \* Lesenswerter Text über ein junges Paar, er katholisch, sie evangelisch: [www.tinyurl.com/oeku-paar](http://www.tinyurl.com/oeku-paar)

Seite 4

## ÖKUMENE

### WAS BEDEUTET ÖKUMENE?

Die Idee der Ökumene basiert auf dem Gedanken, dass die Gemeinsamkeiten der christlichen Glaubensrichtungen größer sind als die Unterschiede. Denn Protestanten und Katholiken eint ihr Glaube an Jesus Christus. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich eine ökumenische Bewegung. Sie hat zum Ziel, über Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu sprechen und nach Möglichkeit eine Einigung zu erzielen. Ein Beispiel sind ökumenische Gottesdienste, die von Protestanten und Katholiken gemeinsam gefeiert werden und in denen sie einen Kompromiss für jene Bestandteile des Gottesdienstes finden, die sie unterschiedlich gestalten.

### WOHER KOMMT DER BEGRIFF?

Das Wort Ökumene kommt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „die bewohnte Welt“. Der Begriff ist

Seite 1

## JS im September 2019



**DIGGA!**  
Die Geschichte des deutschen Sprechgesangs

**PLUS:**  
Hefte raus! Als Soldat zum Schulabschluss  
Machtfrage: die türkischen Streitkräfte

### IMPRESSUM



Die Evangelische Zeitschrift für junge Soldaten

Im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland.  
34. Jahrgang

**Herausgeber:**  
Dr. Dirck Ackermann,  
Dr. Thies Gundlach,  
Albrecht Steinhäuser,  
Dr. Will Teichert

**Redaktion:**  
Leitender Redakteur:  
Felix Ehring (V.i.S.d.P.)  
Redaktion:  
Sebastian Drescher  
Redaktionelle Mitarbeit:  
Tamara Marszalkowski  
Redaktionsassistentin:  
Rahel Kleinwächter  
Layout: Lukas Fiala  
Bildredaktion:  
Caterina Pohl-Heuser

**Marketing, Vertrieb:**  
Martin Amberg  
Telefon: 069/580 98-223  
Telefax: 069/580 98-363  
E-Mail:  
vertrieb@js-magazin.de

**Druck:**  
Strube Druck & Medien  
OHG  
Stimmerswiesen 3  
34587 Felsberg

**Versand:**  
A & O GmbH,  
63110 Rodgau-Dudenhofen

**Erscheinungsweise monatlich**  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher kann keine Gewähr übernommen werden.  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages

Sudokulösung von S. 30

3	1	2	9	6	8	4	7	5
4	7	5	2	1	3	6	8	9
6	9	8	5	4	7	1	2	3
7	3	6	8	5	2	9	1	4
1	8	9	4	3	6	2	5	7
2	5	4	7	9	1	3	6	8
9	4	1	6	7	5	8	3	2
8	6	7	3	2	4	5	9	1
5	2	3	1	8	9	7	4	6

### Lösung des Rätsels auf den Seiten 8 bis 11

1C, 2A (Helmut Schmidt), 3B, 4D, 5A, 6C, 7D, 8A, 9D, 10B (Artikel 115b Grundgesetz), 11B, 12C, 13C, 14D (Sanitätsfeldwebel Alexander Arndt wurde in der Hauptstadt Phnom Penh auf offener Straße von unbekannten Tätern erschossen.), 15C, 16A (Generalarzt Verena von Weymarn)

historisch zu verstehen und verweist auf die „Gesamtheit der Christen“ in der Welt. Im kirchlichen Zusammenhang sind die Zusammenarbeit und das Gespräch zwischen den christlichen Glaubensrichtungen gemeint.

### GIBT ES FORTSCHRITTE?

Ja! Vieles, was heute als selbstverständlich gilt, war noch vor wenigen Jahrzehnten nicht denkbar, so zum Beispiel ökumenische Gottesdienste, aber auch gemeinsame Gebetskreise, Gemeindefeste sowie politisches Engagement.

### WER SETZT SICH DAFÜR EIN?

Der „Ökumenische Rat der Kirchen“ (ÖRK) gründete sich 1948 und hat seinen Sitz in Genf. Ihm gehören weltweit 350 Mitgliedskirchen aus über 120 Ländern aller Kontinente an. **Dazu gehören unter anderem:**

- \* die Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland
- \* anglikanische Kirchen
- \* orthodoxe Kirchen
- \* methodistische und mennonitische Kirchen
- \* baptistische und Pfingstkirchen
- \* unabhängige Kirchen und Freikirchen

Zusammen zählen diese Kirchen mehr als 500 Millionen Mitglieder. Die römisch-katholische Kirche ist nicht ÖRK-

Seite 2

Mitglied, hat aber eine Art Gaststatus: Abgesandte wirken in ÖRK-Kommissionen mit und es gibt eine gemeinsame Arbeitsgruppe der katholischen Kirche und des ÖRK.

### GIBT ES ÖKUMENE AUCH AM STANDORT?

Ja! An einigen Standorten der Bundeswehr sind nicht immer ein evangelischer und ein katholischer Militärpfarrer präsent. Deswegen ist es üblich, dass die Gottesdienste, die gefeiert werden, ökumenisch sind. Es spielt also keine Rolle, welcher Glaubensrichtung jemand angehört oder ob überhaupt – die Gottesdienste stehen allen Interessierten offen, jeder ist dazu eingeladen. Unterschiede, etwa beim Glaubensbekenntnis, sind kein Problem – jeder spricht es so, wie er es aus seiner Kirche gewohnt ist. Ebenso können Soldaten bei Redebedarf jeden Militärpfarrer ansprechen – egal, ob sie einer Konfession angehören oder nicht.

### WO ARBEITEN CHRISTEN SONST ZUSAMMEN?

Neben dem ÖRK gibt es weitere Gremien, die zu ökumenischen Themen beraten, zum Beispiel die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland“ (ACK), oder die „Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa“ (GEKE). Die GEKE hat 1973 eine Erklärung verabschiedet, die das gemeinsame Abendmahl innerhalb der verschiedenen evangelischen Kirchen erlaubt. Die ökumenische Bewegung setzt sich heute verstärkt für Frieden und

Seite 3

## KRUMBIEGEL



Pyromanen auf Reisen



Immer beliebter: Urlaub daheim